

Sehr geehrte Damen und Herren!

Ich darf Sie recht herzlich zur diesjährigen Sonderausstellung *Zimmer frei – Die Entwicklung der „Fremdenpflege“ in Kärnten* einladen. Mit dieser Ausstellung findet die Serie über das Alltagsleben im Bezirk Villach bzw. in Kärnten ihre Fortsetzung. Diesmal wird die Tourismusgeschichte im Bezirk Villach bzw. im Land Kärnten mit all ihren Höhen und Tiefen anschaulich und spannend präsentiert. Unter Einbeziehung der Bevölkerung ist es gelungen, eine Fülle an Material zur Entwicklung des Fremdenverkehrs zu sammeln und in die Ausstellung in Form von Filmen, Fotos, Dokumenten und Erinnerungen einfließen zu lassen.

Lassen Sie sich (ver)führen und besuchen Sie unsere abwechslungsreiche Ausstellung, die sich mit den Urlaubsgewohnheiten der Gäste gleichermaßen beschäftigt wie mit der Lebensart der Einheimischen.

Günther Albel  
Bürgermeister der Stadt Villach

## Künstlerische Beiträge

Unkonventionelle Zugänge zum Thema ergeben sich durch zeitgenössische, in die Ausstellung integrierte Kunstbeiträge.

**Fotografie:** Gisela Erlacher, Angelika Kampfer, Gerhard Maurer und Johannes Puch  
**Film:** Gerhard Fillei, Joachim Kren, Harald Schwinger und Johann Seiger

**Installation:** Gerhard Pilgram, Claus Prokop, Josef Populorum und Daniel Wisser  
**Malerei:** Gernot Fischer-Kondratovitch

© Gernot Fischer-Kondratovitch

## Präsentation des Ausstellungskataloges

6. Juli 2018, 18 Uhr

im Museum der Stadt Villach

Zur Ausstellung *Zimmer frei* erscheint ein gleichnamiger Katalog. Neben den künstlerischen Arbeiten finden sich darin Textbeiträge aus den Bereichen Architektur, Kultur- und Zeitgeschichte, Literatur, Sprachwissenschaft, u. a. von: **Architekturgruppe Kalt und Warm** (mit Gordana Brandner-Gruber und Astrid Meyer-Hainisch), Roland **Flückiger**, Egyd **Gstättner**, Katharina **Herzmansky**, Ute **Holfelder**, Werner **Koroschitz**, Nikola **Langreiter**, Doris **Moser**, Heinz-Dieter **Pohl**, Erwin **Riess**, Stefanie **Sargnagel**, Alexandra **Schmidt**, Klaus **Schönberger**, Harald **Schwinger** und Michael **Zinganel**.



Der Katalog *Zimmer frei* erscheint im Verlag Johannes Heyn  
ISBN 978-3-7084-0609-1

## Zimmerfrei

4.5.–31.10.2018

Di.–So., 10–16.30 Uhr  
An Montagen und Feiertagen geschlossen  
Museum der Stadt Villach  
Widmannngasse 38

**Anmeldung für Gruppenführungen und Schulklassen**  
Museum der Stadt Villach  
Telefon: +43 (0) 4242 205 3515  
E-Mail: mona.waldner@villach.at  
www.villach.at/museum

**Informationen zur Ausstellung**  
**Verein Industriekultur und Alltagsgeschichte**  
Gritschacher Höhe 18/3, 9500 Villach, Austria  
Telefon: +43 (0) 676 772 93 94  
E-Mail: koroschitz@aon.at

**Projektbüro der Stadt Villach**  
Schloßgasse 11 - Dinzlschloß, 9500 Villach, Austria  
Alexandra Terwul  
Telefon: +43 (0) 4242 205 3432  
E-Mail: projektbuero@villach.at  
www.villach.at

villach :stadt

# Zimmerfrei

Die Entwicklung der "Fremdenpflege" in Kärnten

4.5.–31.10.2018

Museum der Stadt Villach  
Widmannngasse 38, Di.–So., 10–16.30 Uhr

VIA  
VEREIN INDUSTRIEKULTUR UND ALLTAGSGESCHICHTE  
FREIZEIT DER VORSTÄDTE

Ein Gemeinschaftsprojekt der Stadt Villach und des Vereins Industriekultur und Alltagsgeschichte

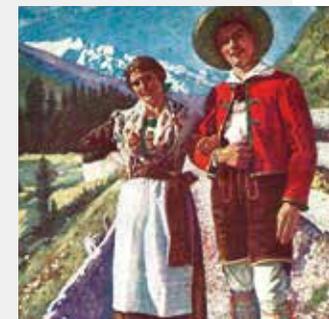


„Wenn man die Fremden aus aller Welt an die Kärntner Seen zu locken sucht, wird man ihre Ufer nicht verbarrikadieren dürfen.“

Leserbrief, in: *Die Neue Zeit*, 12. Juli 1950.

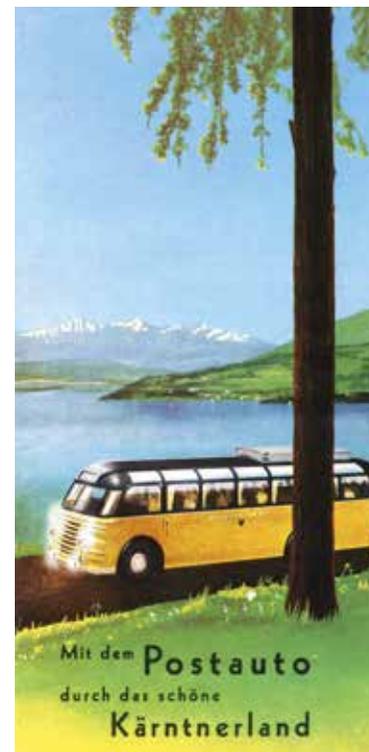


Die Sonderausstellung **Zimmer frei – Die Entwicklung der „Fremdenpflege“ in Kärnten** widmet sich der rund 150-jährigen Geschichte des heimischen Fremdenverkehrs. Dabei wird das Auftauchen der ersten Sommerfrischler ebenso skizziert wie die touristische Unterweisung der Einheimischen in die fachgemäße „Pflege der Fremden“. Die Schau spannt den Bogen vom Aufschwung des Tourismus zu Zeiten der Habsburgermonarchie über die Rückschläge während des Ersten Weltkrieges bis hin zu „judenfreien Sommerfrischen“ der Zwischenkriegszeit, vom „Lazarettgau“ Kärnten als Ergebnis nationalsozialistischer Gewaltherrschaft über die boomenden Nächtigungszahlen während der Nachkriegsjahrzehnte bis hin zum hemmungslosen Verschleiß landschaftlicher Ressourcen im Interesse des Tourismus.



„Die erste Bedingung zur Hebung des Fremdenverkehrs ist das Bestehen von Eisenbahnen.“

Kärntnerisches Gemeinde-Blatt, Juli 1878.



„Meine Mama war oft richtig fertig vom Waschen der Bettwäsche. Viele Gäste sind ja nur für eine Nacht geblieben. 1974 hat meine Mutter dann die erste Waschmaschine bekommen.“

Maria Wohlmutter, 26. April 2017.

